



FÜR GESUNDE PFLANZEN

Vision einer Landwirtschaft von morgen

PRÄAMBEL

Die Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Eine zukunftsfähige Agrarpolitik muss daher eine ausgewogene Produktion ermöglichen, gesunde Pflanzen fördern und Rahmenbedingungen schaffen, die eine nachhaltige und klimafitte Landwirtschaft ermöglichen.

Eine Phase des kontinuierlichen Ertrags- und Qualitätswachstums mit vollen Supermarkt-Regalen liegt hinter uns. Nun sind die Folgen des Klimawandels, schmerzhaft Einschnitte bei Produktionsmitteln, eine zunehmende Regulierung und daraus resultierende Ernteeinbußen in der landwirtschaftlichen Produktion die zentralen Herausforderungen. Die Versorgung mit Pflanzenschutzstoffen und -produkten im Obst- und Gemüsebau sowie bei Sonderkulturen ist bereits jetzt enorm reduziert. Deshalb können einzelne Kulturen in Mitteleuropa nicht mehr oder nur mehr sehr eingeschränkt produziert werden (z.B. Kartoffel, Chicorée, Rosenkohl, Zuckerrübe, Raps).

Das Ziel der Agrarpolitik sollte daher eine ausgewogene Produktion sein, die ökologische, ökonomische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Es geht nicht um die Frage, welcher Aspekt zugunsten eines anderen in den Hintergrund tritt, sondern wie Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine zukunfts- und klimafitte nachhaltige Landwirtschaft ermöglichen.

Mit anderen Worten:

Es braucht positive Ziele für die Landwirtschaft.

Doch wie sieht ein solches Zukunftsbild aus? Die IGP hat sich diese Frage gestellt und Expertinnen und Experten aus Agrarverbänden und der Agrarkommunikation zu drei Runden Tischen und einem „IGP Heurigen“ geladen. Sie haben Aspekte einer positiven Vision des Pflanzenbaus diskutiert sowie Wege und Chancen aufgezeigt, wie diese Vision Wirklichkeit werden kann: Die Betriebe können ihre Aufgaben erfüllen, zu denen die Versorgung mit Lebens- und Futtermitteln, Boden-, Umwelt- und Klimaschutz, ein Beitrag zur Bioökonomie und Energiewende, ein gesellschaftlicher Dialog uvm. zählen.

Die Grundlage dafür ist vor allem eins: gesunde Pflanzen.

Der Erhaltung der Pflanzengesundheit kommt künftig eine fundamentale Bedeutung zu. Es ist höchst an der Zeit, dass wir gesunden Pflanzen unser Interesse schenken und sie zur zentralen Aufgabe für die Zukunft machen. Die vorliegende, gemeinsam erarbeitete Vision ist ein erster Schritt hin zu einer neuen Agrarpolitik auf EU-Ebene, die innovative Ideen fördert, eine Weiterentwicklung ermöglicht und Chancen für die Bäuerinnen und Bauern kreiert.



FÜR
GESUNDE
PFLANZEN

EINE LANDWIRTSCHAFT, VIELE ZIELE.

SOZIALES

- Versorgung mit Lebensmitteln
- Produktion von Futtermitteln
- Hohe Qualität der Produkte
- Gesellschaftlicher Dialog
- Beitrag zu gesunder Ernährung

ÖKOLOGIE

- Klimawandel antizipieren
- Umwelt- und Bodenschutz
- Ressourcenschonung
- Förderung der Biodiversität

ÖKONOMIE

- Regionale Wertschöpfung
- Attraktiver Arbeitgeber
- Einkommenssicherung
- Energiewende fördern
- Bioökonomie

INNOVATION

- Förderung von Forschung und Entwicklung
- Integration moderner und digitaler Technik
- Förderung von Forschung
- Modernisierung

DIE GESUNDE PFLANZE IM FOKUS

Pflanzen sind die Grundlage allen Lebens auf der Erde – sei es als Wild- oder Kulturpflanze. Nur gesunde Kulturpflanzen können ihr volles Potenzial entfalten und entscheidend zur landwirtschaftlichen Produktivität und Nachhaltigkeit beitragen. Damit fällt der Erhaltung der Pflanzengesundheit eine fundamentale Bedeutung für die Sicherung der menschlichen Existenz zu.

So definieren wir eine gesunde Kulturpflanze:

- Eine hohe Vielfalt an unterschiedlichen Kulturpflanzen innerhalb einer Anbauregion, eine abwechslungsreiche Fruchtfolge und die Anwendung der vielfältigen Werkzeuge des integrierten Pflanzenschutzes senken den Druck durch Schaderreger und das Risiko für einen wirtschaftlich relevanten Befall.
- Die Pflanze ist an den Standort und die klimatischen Bedingungen angepasst. Sie zeigt eine gewisse Resistenz gegenüber Krankheiten, Schädlingen und Umweltstressfaktoren wie Trockenheit, Kälte oder Hitze.
- Die Pflanze wächst in einem gut vorbereiteten Boden, der ausreichend Nährstoffe, Wasser und eine gute Drainage bietet. Der pH-Wert im Boden ist optimal für die jeweilige Pflanzenart.
- Die Pflanze zeigt gleichmäßiges und kräftiges Wachstum.
- Die Blätter sind gesund, grün und frei von Beschädigungen, der Stängel ist stark und stabil.
- Das Wurzelsystem ist gut entwickelt und gesund, was entscheidend für die Nährstoff- und Wasseraufnahme ist.
- Die Pflanze erhält bei Bedarf angemessene Kulturmaßnahmen einschließlich Bewässerung, Düngung und Schutzmaßnahmen gegen Schädlinge und Krankheiten.
- Die Pflanze schöpft ihr Ertragspotenzial unter den gegebenen Bedingungen aus. Der Ertrag ist qualitativ hochwertig und entspricht den Standards der jeweiligen Sorte.

Eine gesunde Pflanze sichert ...

- ... die Selbstversorgung mit regionalen und gesunden Lebens- und Futtermitteln
- ... eine ausgewogene, schonende und effiziente landwirtschaftliche Produktion
- ... eine gesunde Umwelt und Böden als Lebensraum für Tiere
- ... wirtschaftlich gesunde heimische Betriebe entlang der Wertschöpfungskette, die nachhaltig und über Generationen hinweg denken
- ... hochwertige, leistbare und gesunde Lebensmittel für Konsumenten in einem nachhaltigen Ernährungssystem



»Ziel des Pflanzenschutzes ist ausschließlich die Gesunderhaltung der Pflanze.«

DER VISIONSPROZESS IM ÜBERBLICK

40 Expertinnen und Experten, 22 Organisationen,
4 Veranstaltungen – so lässt sich der Prozess zur Entwicklung
einer gemeinsamen Pflanzenbau-Vision „Gesunde Pflanze“
zusammenfassen. Die Weichen dafür hat die IGP nach der
Vorstandswahl im Frühjahr 2024 gestellt.

2024

2024 2025

Wiederwahl des IGP-Vorstands,
der den Prozess für **eine gemein-
same Vision „Gesunde
Pflanzen“** initiiert

Runder Tisch #1
mit Vertreterinnen und Vertretern
von Agrarverbänden diskutiert
Aspekte einer Vision

Runder Tisch #2
erörtert notwendige Rahmen-
bedingungen und Veränderungen,
um Vision zu erreichen.

Runder Tisch #3
mit Junglandwirten zu ihren
Zielen, Ideen und Vorstellungen
einer zukünftigen Landwirtschaft

IGP-Heuriger
mit Agrarverbänden und
Medien, die Voraussetzungen
für einen gesellschaftlichen
Dialog formulieren

Präsentation der Vision „Gesunde
Pflanzen“ beim **12. IGP Dialog**

Fortlaufende Gespräche mit
Agrarverbänden und Organisa-
tionen, um sie für die Vision zu
gewinnen und zu mobilisieren

GEMEINSAME VISION: »GESUNDE PFLANZE«

Die Menschen vertrauen sicheren österreichischen Lebensmitteln. Sie verbinden die Produkte mit einer gesunden, hochwertigen und genussvollen Ernährung und identifizieren sich wissensbasiert mit dem heimischen Anbau. Mit dem Kauf regionaler Lebensmittel unterstützen die Menschen die naturverbundene, kluge und ausgewogene Wirtschaftsweise. Sie fördern bewusst den Erhalt einer vitalen und reichhaltigen Natur- und Kulturlandschaft, Arten- und Klimaschutz sowie attraktive Arbeitsplätze und Wertschöpfung in den Regionen. Eine transparente und leicht verständliche Herkunftskennzeichnung und eine direkte Kommunikation stärken die enge Verbindung. Das sorgt für eine hohe Zuversicht der Landwirtinnen und Landwirte über viele Generationen.

»Wir für euch und ihr mit uns
– für gesunde Pflanzen
in Österreich«

Grundlage dieser Wirtschaftsweise sind gesunde Pflanzen. Dafür nutzen die Landwirtinnen und Landwirte umfassendes Wissen aus der Pflanzenmedizin und der Forschung. Sie verfügen über umfangreiche Kompetenzen, die auf einer fundierten Aus- und flexiblen Weiterbildung sowie laufenden Information basieren. Die Betriebe verwenden moderne und digitale Technik, die sie bei den Abläufen und beim Setzen von Pflegemaßnahmen unterstützt. Im Sinne der Wirtschaftlichkeit gibt es eine funktionierende überbetriebliche Zusammenarbeit. Das ermöglicht optimierte und anerkannte vielfältige Pflanzenschutzmethoden. Bei Bedarf nutzen sie Pflanzenschutzmittel, die aufgrund eines modernen, flexiblen, harmonisierten und planbaren Zulassungssystems und Erkenntnisse aus der Forschung kontinuierlich verbessert werden. Diese ausgewogene Produktion gewährleistet ausreichend bestes Erntegut und stellt den Goldstandard im Anbau dar.

Eine visionäre und wissenschaftsbasierte Agrarpolitik des Ermöglichens bindet die Landwirtinnen und Landwirte ein und treibt so die Entwicklung innovationsfördernder Rahmenbedingungen voran. Die heimischen Betriebe sind wettbewerbsfähig und können auf Basis eines sicheren Einkommens für die Zukunft planen. Dadurch können die Landwirtinnen und Landwirte selbstbestimmt und eigenverantwortlich wirtschaften und einen wertvollen Nutzen für die Menschen und die Natur in Österreich erbringen.

A smiling woman with blonde hair, wearing a black and white plaid shirt and dark jeans, stands in a field of green plants. She has her arms crossed and is looking towards the camera. The background is a blurred field of similar plants under a bright sky.

EINE
GEMEINSAME
VISION

9 BEREICHE FÜR DEN AGRARISCHEN WANDEL

Im Rahmen der vier Veranstaltungen des Visionsprozesses haben sich neun Bereiche für eine Transformation der Landwirtschaft ergeben. Nur mit einer Zusammenarbeit aller Organisationen, Verbände und Institutionen wird der Wandel gelingen, der gesunde Pflanzen und damit auch hochwertige Produkte der heimischen Landwirtinnen und Landwirte für die Menschen in Österreich sichert.

VERHÄLTNIS ZUM KONSUMENTEN

Die heimischen Landwirtinnen und Landwirte sichern einen hohen Selbstversorgungsgrad mit leistbaren und gesunden Lebensmitteln. Die Menschen wiederum leisten einen Beitrag zu einem nachhaltigen Ernährungssystem, indem sie regionale und saisonale Produkte kaufen, die ein klares Alleinstellungsmerkmal haben: Sie sind aus einer kleinstrukturierten, bäuerlichen Landwirtschaft, in der Familienbetriebe umweltbewusst hochwertige und sichere Produkte herstellen.

Die Menschen haben hohes Vertrauen in die heimischen Betriebe und die sicheren Lebensmittel aus österreichischer Produktion. Sie anerkennen die Landwirtinnen und Landwirte als Experten und bringen ihnen enorme Wertschätzung entgegen. Dank eines hohen Informationsniveau der Menschen wissen sie um die Vorzüge der heimischen Produktion. Sie anerkennen die integrierte Produktion in ihrer gesamten Vielfalt und all seiner zusammenwirkenden Methoden als Pflanzenmedizin, die analog zu Human- und Veterinärmedizin als letztes Mittel auch Substanzen, Nützlinge oder Mikroorganismen zum Schutz der Pflanzen einsetzt.

Ein wichtiger Beitrag zu einem nachhaltigen Ernährungssystem und eine hohe Versorgungssicherheit ist die bestmögliche Verwertung von Lebensmitteln. Mit einer Vielzahl zusammenwirkender Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und insbesondere gesunder Pflanzen ist Österreich Pionierland in diesem Bereich.

»Kernstück der Kommunikation ist eine transparente und leicht verständliche Herkunftskennzeichnung.«

Der Kauf dieser Produkte fördert den Erhalt einer vielfältigen Kulturlandschaft als Lebens- und Erholungsraum für Menschen, Tiere und Pflanzen sowie den Umweltschutz. Die Menschen erteilen mit dem Kauf heimischer Lebensmittel den Auftrag für eine nachhaltige Produktion. Im Agrardiskurs treten sie aktiv auf und sind solidarisch mit den Landwirtinnen und Landwirten in Österreich.



KOMMUNIKATION & INFORMATION

Die zeitgemäße Landwirtschaft wird in ihrer gesamten Vielfalt und von allen Gliedern der Wertschöpfungskette authentisch kommuniziert. Gemeinsam informieren sie die Menschen umfassend und einheitlich über die Produkte, Produktion und Menschen in der österreichischen Landwirtschaft. Die Landwirtinnen und Landwirte beziehen die Menschen über geeignete Foren und Formate aktiv ein. Das sind etwa Veranstaltungen, Agrarinfluencer, zentrale Plattformen sowie weitere unterschiedliche Angebote.

Teil dessen ist auch eine Information in der schulischen Laufbahn mit Formaten, die Schulen und landwirtschaftliche Betriebe zusammenbringen. Die Vermittlung von agrarischem Wissen in der Pflichtschule erfolgt durch Vertreterinnen und Vertreter der Landwirtschaft und von ihnen qualitätsgesicherte Unterrichtsmaterialien sowie auf Basis einer Verankerung der agrarischen Allgemeinbildung in den Lehrplänen.

In Form von „Teach the Teacher“-Angeboten vermitteln Expertinnen und Experten der Landwirtschaft Wissen an (angehende) Lehrerinnen und Lehrer. Best-Practice-Beispiele werden ausgezeichnet und als Vorbilder für weitere Projekte herangezogen.

»Das Ziel ist klar: Jedes Kind ist in seiner schulischen Laufbahn zumindest einmal auf einem Hof gewesen.«



UMWELT & KLIMASCHUTZ

Die heimischen Landwirtinnen und Landwirte produzieren ausgewogen und stellen eine effiziente und nachhaltige Produktion sicher, die Ressourcen schont. Damit erhalten sie eine gesunde Umwelt als Lebensraum für Pflanzen und Tiere und fruchtbare Böden für eine Bewirtschaftung über viele Generationen. Sie antizipieren den Klimawandel bei der Bewirtschaftung und arbeiten gleichzeitig klimaschonend, um einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und der Sustainable Development Goals (SDG) zu leisten. Daher wirken sie aktiv an der Energiewende mit, indem sie etwa erneuerbare Energieträger nutzen und bereitstellen. Gesunde Pflanzen und Böden wiederum speichern Kohlendioxid. Dadurch ist die Landwirtschaft ein Teil der Lösung.

»Wertschätzung ermöglicht faire Einkommen.«

REGIONALES & WIRTSCHAFTLICHES WIRKEN

Optimale Rahmenbedingungen ermöglichen den österreichischen Landwirtinnen und Landwirten ein selbstbestimmtes und standortgerechtes Wirtschaften. Ein ausreichendes und sicheres bäuerliches Einkommen gewährleistet wirtschaftlich gesunde heimische Betriebe, die an die folgenden Generationen weitergegeben werden. Eine hohe Innovationsfreude sowie eine überbetriebliche Zusammenarbeit ermöglichen den Einsatz moderner Technologien, gemeinsame Biodiversitätsprojekte und eine gute Vermarktung der eigenen Produkte, was die Landwirtschaft zu einem zukunftsorientierten Sektor und attraktiven Arbeitgeber macht. Konzeptfarmen zeigen Ideen und innovative Ansätze in diesen Bereichen. Und die Betriebe sind international wettbewerbsfähig und können marktorientiert produzieren. So leisten sie einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und zu vitalen und vielfältigen Regionen in Österreich.

INTEGRIERTER PFLANZENBAU

Die Pflanzen auf den Feldern und Äckern sind gesund und die Betriebe nutzen ihr gesamtes Sortenpotenzial. Basis dessen ist eine ausreichende Verfügbarkeit von Wasser und Nährstoffen, die in fruchtbaren Böden gespeichert sind. Eine hohe Kulturarten- und Sortenvielfalt mit klimafitten, resistenten und standortangepassten Traditions- und Zukunftskulturen ermöglicht eine breite Fruchtfolge.

Ein vielfältiger Werkzeugkasten der integrierten Produktion sichert die Gesundheit der Pflanzen und wird dazu stetig ausgebaut und erweitert. Die hohe Innovationskraft bei Betriebsmittelherstellern sorgt für ein stetig wachsendes, ausreichendes Produktangebot für unterschiedliche Pflanzenschutzmethoden und Bewirtschaftungsweisen und sichert ein effizientes Resistenzmanagement. Zunehmend bessere Formulierungen und praxisorientiert weiterentwickelte Technik, wissenschaftlicher Fortschritt und der Nutzen der gesamten Maßnahmenvielfalt des integrierten Pflanzenbaus gewährleisten so einen sinkenden Bedarf an Pflanzenschutzmitteln. Ein zielgerichtetes Förderregime und eine hohe Investitionsbereitschaft in die Innovationskraft der Pflanzenschutzmittel- und Saatgutwirtschaft leisten dazu ebenso einen Beitrag, wie eine EU-weit harmonisierte und flexible Betriebsmittelzulassung, die Rechtssicherheit und Planbarkeit ermöglicht. Die Zulassung ist dazu an wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst und berücksichtigt regionale Möglichkeiten für Risikominierungsmaßnahmen.

Durch den Einsatz moderner Technik wie z.B. Sensoren, Landmaschinen, Robotik und einem smarten Einsatz digitaler Werkzeuge wird der Pflanzenschutz umsichtig, flexibel, präzise und optimiert angewendet. Eine umfassende analoge und digitale Beratung, Apps und Farm-Management-Systeme unterstützen die Betriebe beim Wirtschaften und bei der Datensammlung auf einer Plattform, die eine schlanke Bürokratie

ermöglicht. Die Voraussetzungen für eine Anerkennung technischer Daten wurden geschaffen und sind auf den Betrieben implementiert. Sie schaffen Rechtssicherheit und Planbarkeit.

»Der integrierte Pflanzenbau sichert gesunde Pflanzen und sichere Lebensmittel.«



BILDUNG & BERATUNG

Die Landwirtinnen und Landwirte in Österreich sind bestens ausgebildet. Dieses Wissen und die Kompetenzen basieren auf einem durchgängigen Ausbildungs- sowie flexiblen und zielgerichteten Weiterbildungsangebot. Eine intensive Zusammenarbeit mit der Forschung sichert eine Aus- und Weiterbildung auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand.

»Eine vitale Forschung trägt zu einer zeitgemäßen Landwirtschaft bei.«

FORSCHUNG & WISSENSCHAFT

Die phytomedizinischen Fortschritte gelangen über einen intensiven Wissenstransfer zwischen Betrieben und Forschung sowie eine stete Information schnell zu den Betrieben, die ihre Kulturen auf dem aktuellen Forschungsstand anbauen. Eine hohe staatliche und private Investitionsbereitschaft in Forschungsprojekte ermöglicht eine intensive Forschung in der landwirtschaftlichen Praxis und leistet einen Beitrag zu einer effizienten und umweltbewussten Landwirtschaft.



WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Die Betriebe entlang der Wertschöpfungskette arbeiten intensiv zusammen und haben gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen Herausforderungen, die sie gemeinsam lösen. Hohe Standards in der Produktion und bei der Kontrolle schaffen einen einzigen „Single Standard“, sorgen für sichere und hochwertige Lebensmittel und gewährleisten eine durchgängige Übernahme durch den Handel und die Lebens- und Futtermittelwirtschaft. Das trägt zur bestmöglichen Verwertung von Lebens- und Futtermitteln bei und reduziert Verschwendung.

Zudem schafft eine forschungsfreundliche Agrarpolitik die Voraussetzungen und Anreize für Investitionen in die praktische und die Grundlagenforschung in der Landwirtschaft und ist offen gegenüber neuen Methoden und Innovationen.

Teil dessen ist ein Bekenntnis zum integrierten Pflanzenbau. Dieser stellt gesunde Kulturpflanzen und damit einen hohen Selbstversorgungsgrad mit hochwertigen, sicheren, gesunden und vielfältigen Lebens- und Futtermitteln sicher. Dadurch gelingt eine nachhaltige Produktion und eine hohe Wettbewerbsfähigkeit der EU-Landwirtschaft.

AGRARPOLITIK

Die Agrarpolitik anerkennt den Expertenstatus der heimischen Agrarverbände, -organisationen, -betriebe und -forschung und bindet sie intensiv in den agrarpolitischen Diskurs ein. Dadurch entwickelt sie ein Verständnis für die Herausforderungen, mögliche Lösungen und notwendigen Rahmenbedingungen. Das ist die Grundlage für eine Agrarpolitik des Ermöglichens, die eine innovative, moderne und zukunftsfitte Landwirtschaft gestaltet und zielgerichtet fördert.

»Klimaschutz, Energiewende und nachhaltiges Ernährungssystem – die Landwirtschaft ist Teil der Lösung.«



UNSERE ZIELE

INFORMATION ÜBER PFLANZENSCHUTZ
MIT PUBLIKATIONEN, VIDEOS,
WEBSITE & NEWSLETTER

WICHTIGER GESPRÄCHSPARTNER FÜR
ALLE STAKEHOLDER SEIN

DIALOG MITTELS
VERANSTALTUNGEN WIE DEM
IGP DIALOG & VORTRÄGEN

AKTIVE TEILNAHME AM AGRARDISKURS
MIT EINER UMFASSENDEN
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PROJEKTE DURCHFÜHREN,
DIE DEN NUTZEN VON
PFLANZENSCHUTZ
AUFZEIGEN

DIE IGP

*Die IGP ist die Interessengemeinschaft der Pflanzenschutzmittel-
produzierenden Unternehmen in Österreich. Ihre Kernaufgabe liegt
in einer offenen und sachlichen Information rund um das Thema
Pflanzenschutz.*

1998 von 8 Unternehmen gegründet steht die IGP seitdem als Gesprächspartner für Politik, Verwaltung, Agrarverbände und Umweltorganisationen zur Verfügung. Heute gehören der Gruppe 13 Mitglieder an. Den Vorsitz hat DI Dr. Christian Stockmar von Syngenta Agro. Stellvertretend stehen ihm Ing. Karl Neubauer von Bayer Austria und DI Ronald Hamedl von Kwizda Agro zur Seite.

Innerhalb der IGP befassen sich Experten mit unterschiedlichen Themenbereichen, so zum Beispiel im Fachausschuss für Ökologie und Technik (FÖT) oder im Ausschuss für Haus- und Gartenprodukte (H&G).

*v.l.n.r.: Ronald Hamedl,
Christian Stockmar, Karl
Neubauer*



Die IGP führt eine Vielzahl von Projekten durch. Hier finden Sie einen Überblick:

Jetzt zum
IGP-Newsletter
anmelden!



Impressum & Kontakt: IndustrieGruppe Pflanzenschutz (IGP), Leonard-Bernsteinstrasse 10,
SATURN Tower, 2. Stock, 1220 Wien | Vorstand: DI Dr. Christian Stockmar, Ing. Karl Neubauer,
DI Ronald Hamedl, MBA | Website: igp.at | Email: igp@khpartner.at | ZVR-Nummer: 1866715381
Redaktion: Kapp Hebein Partner GmbH. | Gestaltung: vektorama OG | Fotos: Tirza Podzeit/IGP,
freepik.com, iStock.com | © 2024

igp.at